

Aktivitäten des Vorstands SbE e.V. 2019/20

Vorstandssitzungen:

Der Vorstand regelte die Vereinsgeschicke im Zeitraum Mai 2019 bis Mai 2020 in:

- 1 Vorstandssitzung in Witten (in Verbindung mit der Jahrestagung)
- 15 Telefon- bzw. Videokonferenzen
- 2 Vorstandswochenenden in Cuxhaven und Neudietendorf/Erfurt.

Geschäftsverteilung im Vorstand

- OG Oliver Gengenbach: Vorsitzender, Außenvertretung, Ausbildung, Gremien
- AMC Dr. Andreas Müller-Cyran: Stv. Vorsitzender, Wissenschaftliche Begleitung und Qualitätssicherung
- MM Michael Merkle: Schatzmeister, Finanzielles
- NiN Nicole Neumann: Schriftführerin, Corporate Social Responsibility (CSR)
- HWB Hans Walter Braun: Kontakt zur Bundeswehr und ICISF
- CM Claudia Manke
- RK Dr. Ralph Kipke: Wissenschaftliche Begleitung
- PZ Peter Zehentner: Vereinbarungen Verein-Institut, Fördermittel, Kontakt zur Geschäftsstelle
- BGH Beate Grziwotz-Heller: Flüchtlingshilfe, Wissenschaftliche Begleitung

Die Geschäftsführerin der SbE-Institut gGmbH Birgit Sudek (BS) nimmt an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teil. Sie leitet selbstständig die Geschäftsstelle.

Oliver Stutzky (OS) ist als Gast zu den Vorstandskonferenzen geladen.

Arbeitsschwerpunkte

(auf Grundlage der Vorstandsprotokolle in Auswahl)

Jahrestagung 03.-05.05.2019:

„Grundlagen der Gesprächsführung mit akut belasteten Personen – Was ist Konsens und was nicht (ganz)?“

05/2019: Die Tagung war sehr gelungen und rund. Die Teilnehmenden machten einen sehr zufriedenen Eindruck. Genauer zeigt die Auswertung der Feedbackbögen. Die Vorträge waren gut, interessant und kurzweilig. Es war für beide Zielgruppen (PF und Peers) viel Relevantes dabei, sodass alle davon profitiert haben. Die erwartete Verdeutlichung des Dissens, der sich in der Frage, ob man nach dem belastendsten Aspekt fragt oder nicht, wurde nur indirekt aufgeworfen und beantwortet. Der Vortrag von

OG in Stellvertretung für AMC ist ebenfalls sehr gut angekommen. Die Aspekte waren gut und wichtig.

Die Aufteilung in die Kleingruppen hat gut funktioniert. Das Arbeiten in den Kleingruppen kam gut an, insgesamt fehlte dort ein wenig Zeit. Auch das Rahmenprogramm wurde sehr gelobt, da alles sehr gut vorbereitet war und reibungslos funktionierte und es unkomplizierte Begegnung in Kombination mit Bewegung verknüpfte.

Zukünftig wäre zu überlegen, ob es am Nachmittag „nur“ einen kürzeren (Impuls)Vortrag und dadurch mehr Zeit für die Kleingruppen geben soll.

Ausbildung

Seit Gründung des SbE-Instituts, das für die Ausbildung verantwortlich ist, beschäftigt sich der Vorstand hauptsächlich mit grundsätzlichen politischen Fragen zur Ausbildung und wird als Gesellschafter in die Planungen des Instituts mit einbezogen.

Lukas-Zentrum Witten

Die Leitung des Lukas-Zentrums (Fr. Westkamp/Fr. Zachhuber) beendete ihre Arbeit am 31.11.2019 (mit Ende des SbE-Ausbildungskalenders 2019). Der Verein „Creative Kirche“ übernahm die Hausleitung ab 12/2019 für zunächst 2 Jahre.

OG und BS führten im Frühjahr erfolgreiche Gespräche mit der neuen Hausleitung. Die SbE-Ausbildungskalender 2020 und 2021 wurden vorgelegt und eine weitere Zusammenarbeit verabschiedet. Diese gestaltete sich mit Beginn des Ausbildungsbetriebs im Februar 2020 hervorragend. Das neue Lukas-Zentrum investierte viel in die technische Renovierung des Hauses.

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde ein gemeinsamer Hygienestandard entwickelt.

uWM-Potentialberatung:

Basierend auf dem Papier von OG zum Thema „SbE25 Perspektiven“, das eine erste Skizze für die Weiterentwicklung von SbE enthielt und im Vorstand aufgenommen und beraten wurde, führte SbE im Jahr 2018 eine Potentialberatung durch. Diese wurde im Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen. Das dabei entwickelte Modell von einem organischen Wachstum von SbE (Orientierung an „Reinventing Organizations“ von Laloux) wurde als fruchtbares Ergebnis gewertet und den Mitgliedern im Rahmen der MV 2019 vorgestellt.

Gesundheitswesen:

Es gab in 2019 immer mehr Ausbildungsanfragen aus dem Gesundheitswesen. Auch über die Traumanummer erreichten SbE zahlreiche Anfragen aus dem Gesundheitswesen. Die Haltung des Vorstands ist, dass das Feld Gesundheitswesen weiter ausgebaut wird, jedoch ohne das Hauptaugenmerk auf die Einsatzkräfte zu verlieren.

DGINA Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e.V.: Diese Gesellschaft plant eine telefonische Beratung für ihre Mitglieder. Eine Kooperation mit SbE für den Bedarfsfall wurde vereinbart.

Im Frühjahr 2020 verschärfte sich durch die Corona-Pandemie die Lage im Gesundheitssystem. Der Vorstand beriet über Formen der Unterstützung durch SbE.

Die Organisation PSU akut e.V. richtete eine Helpline für Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen ein. SbE sagte eine Unterstützung im Bedarfsfall zu. OG stellte zu diesem Zweck einen Pool von Fachleuten zusammen.

Ausbildungsanerkennung:

SbE erhält fortlaufend zahlreiche Bescheinigungen/Zertifikate zur Anerkennung. Das ist ein gutes Zeichen (wir sind die Referenz), macht aber viel Arbeit. Der Vorstand beriet im Berichtszeitraum wiederholt über Voraussetzungen zur Anerkennung von PSNV-Ausbildungen im Feld.

Facharbeitsgruppen

Bereits auf der VS-Klausur im Nov. 2018 wurde die Einrichtung von Facharbeitsgruppen angeregt. Diese wurden in 2019 konkretisiert:

- **Primäre Prävention in der Feuerwehr (RK)**
- **SbE-Forum für PSNV-E-Leiter und -Teams der Berufsfeuerwehren (OG):**
- **Empfehlungen für die Peer-Auswahl (AMC)**
- **Überarbeitung SbE-Unterrichtsmaterial (HWB)**
- **SbE im Gesundheitswesen (OG)**
- **SbE-App.**
- **Überarbeitung Literatur- und Medienempfehlungen auf der SbE-Website**
- **Überarbeitung CD Primäre Prävention**
- **QM, Zertifizierung SbE**
- **Einsatzdokumentation (PZ)**
- **Flüchtlingshilfe**
- **Fragebogen**

Teamvernetzung

In den Sommermonaten 2019 wurde verstärkt das Thema Teamvernetzung angegangen. Es wurden zahlreiche Daten aktualisiert und neue Teams angeschrieben bzw. Aufnahmewünsche bearbeitet.

Unterstützung Flüchtlingshilfe-Organisationen

SbE wird diese Arbeit weiter unterstützen. Der Vorstand dankt der SbE-Gruppe zur Unterstützung der Flüchtlingshelfer. Besonderer Dank geht an den Koordinator Thomas Barkowski und Beate Grziwotz-Heller für ihre engagierte, umsichtige und ehrenamtliche Arbeit.

07/2019: BGH und Sandra Gassert waren auf Abruf für einen Einsatz für die Sea Watch. Auf dem Kirchentag war die aktuelle Situation der Sea Watch 3 Thema. Der Vorsitzende Bedford-Strohm hat deutlich gefordert, dass die Flüchtlingshilfe nicht kriminalisiert wird, sondern diejenigen, die das Einlaufen der Schiffe mit bedürftigen Flüchtlingen verhindern. Dies nahm OG zum Anlass ein Schreiben an Bedford-Strohm zu verfassen, das bis heute leider unbeantwortet blieb.

08/2019:

- Die E-Mails an Bedford-Strohm und Rekowski (EKD) hatte OG versandt. Es gab bisher keine Reaktion. Die EKD will sich an einem eigenen Schiff beteiligen. Im Ev. Sonntagsblatt Bayern ist ein Artikel darüber erschienen.
- SeaWatch: OG weist auf eine Dokumentation in der ARD Mediathek vom 5.8. über einen Einsatz der Seawatch hin. Es gab immer mal wieder kurze Kontakte zu SeaWatch über Thomas. Die SeaWatch liegt aktuell in Sizilien. Kein Handlungsbedarf.
- ResQship: Kleine Segeljacht von Ingo Werth. Die Mission ist aufgrund eines Schiffsdefekts bis zum 16.8. ausgesetzt.
- Jugend rettet: Kein Kontakt. OG hat Thomas Barkowski gebeten mal nachzufragen, wie es denen geht.
- BGH hat mit Thomas eine Stress-Box eingerichtet. Darin ist handfestes Arbeitsmaterial zur akuten Stressbearbeitung drin (Anleitung zur Atemübungen, Aromaöl, sog. Skills).

09/2019: Die letzten Einsätze sind abgesagt worden, daher auch keine Unterstützung durch SbE erforderlich. Kontakt und Kommunikation sind rege und gut.

11/2019: Die Seawatch 3 ist weiterhin festgesetzt und daher gibt es auch keine Anfragen. OG dankt BGH und Thomas Barkowski ausdrücklich für das Engagement und die Bereitschaft sich auch kurzfristig für dieses Thema zur Verfügung zu stellen.

02/2020: BGH berichtet: An den Methoden wird weiter gearbeitet.

Briefinginhalt: Mögliche Belastungsfaktoren wie Enge auf dem Schiff, verschiedenste Persönlichkeiten, Hierarchie an Bord, Einsatzbelastungen wie: Bergung von Toten ja/nein, wenn ja wer macht das?

Neu für das Briefing: Umgang mit traumatisierten Menschen

Debriefing: Nach SbE Standard

Organisationen: Die Seawatch 3 ist weiterhin festgesetzt und daher gibt es auch keine Anfragen. Die Rescue-Ship macht Rettung mit einem Segelschiff. Derzeit Schiff defekt. Sea Eye ist als neuer Player dazugekommen. Ursprünglich (und auch weiterhin neben uns) vom MHD betreut. OG hat das mit Thomas Spaeth telefonisch geklärt. Sprache auf dem Schiff ist Englisch, auch für die PSNV Maßnahmen.

Sichere Häfen gibt es nicht mehr. Das setzt die Crews noch mehr unter Druck. Auch die Verweildauer der „Gäste“ auf den Schiffen ist dadurch länger geworden. Die Verletzungsmuster der „Gäste“ stellen immer wieder psychische Belastungen dar. Mittlerweile sind auch immer wieder Geflüchtete an Bord die schon zum zweiten oder dritten Mal von Afrika nach Europa geflüchtet sind.

Das Thema sekundäre Traumatisierung durch die Berichte der Geflüchteten ist immer mehr ein Thema.

Die Zusammensetzung der Crews hat sich geändert. Es gibt mittlerweile VOLONTIERS, Freiwillige die nur für eine Fahrt an Bord sind. Und die STAMMMANN-SCHAFT, die mehrere Missionen nacheinander fahren.

Briefing- und Debriefing-Termine sind immer unsicherer und verschieben sich öfters. Die PSNV-Kräfte haben daher auch immer wieder Leerlaufzeiten.

Nach den Debriefings sind oft Einzelgespräche notwendig und sinnvoll. Hinzu kommen auch Telefongespräche auch längere Zeit nach den Einsätzen.

Es wird nochmals bestätigt, dass SbE nicht politisch tätig wird.

03/2020: Th. Barkowski hat OG angefragt, wie in Sachen Flüchtlingshilfe-Engagement angesichts der Corona-Pandemie verfahren werden soll. BGH: Persönlich kann sie aus gesundheitlichen Gründen derzeit keine Einsätze wahrnehmen. Zur Zeit sind Einsätze jedoch auch gar nicht möglich: Die letzten Einsätze waren in Italien und Spanien. Aufgrund der aktuellen behördlichen Erlasse und Maßnahmen, wie z.B. Grenzsicherungen, Eindämmung des Flugverkehrs, erübrigt sich entsprechendes Engagement vor Ort. Fazit: Absage für eine Vor-Ort-Hilfe zur Zeit, aber Angebot: Tel. und ggfs. Video Beratungen verstärkt anbieten.

04/2020: Th. Barkowski und BGH entwickeln auf Basis des Seminars „SbE-Maßnahmen online“ ein spezielles Konzept für Online-Briefings und -Debriefings, das sie den weiterhin im Mittelmeer operierenden NGOs, die von SbE in der PSNV unterstützt werden, anbieten.

Auseinandersetzung mit diversen (wissenschaftlichen) Themen/Aspekten:

- o Belastung durch Bilder (z.B. PETA) als Belastungsfaktoren
- o Polyvagal-Theorie (OE): Parasympathikus muss wieder nach vorne gebracht werden um Stress zu bearbeiten.
- o Stop Stressful Memories (HvW): Tetris spielen etc.
- o Anhaltende Bedrohung, wie kann damit gut umgegangen werden?
- o Justiz: Themenfelder wie Gewalttat oder negative Folgen nach einem Urteil
- o MBSR: Die Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion (Mindfulness-Based Stress Reduction – MBSR) ist ein von dem Molekularbiologen Jon Kabat-Zinn in den späten 1970er Jahren in den USA entwickeltes Programm zur Stressbewältigung durch gezielte Lenkung von Aufmerksamkeit und durch Entwicklung, Einübung und Stabilisierung

Corporate Social Responsibility (CSR):

NiN regte an, dass bei Anschaffungen und der Planung von Prozessabläufen ökologische und nachhaltige Gesichtspunkte stärker berücksichtigt werden (Corporate Social Responsibility).

Beschluss: Der Verein soll bei Anschaffungen und der Planung von Prozessabläufen ökologische und nachhaltige Gesichtspunkte stärker berücksichtigen. NiN wird die Zuständigkeit dafür übernehmen.

Forum Berufsfeuerwehr

OG plant ein Forum für die Koordinatoren und fachliche Leitungen der BFs. Angeordnet ist eine zweitägige Veranstaltung (3 Tage von Lunch 2 Lunch), auf dem sich Zielgruppe austauschen kann und auch mehrere Vorträge platziert werden. Es soll keine politische Veranstaltung sein, sondern ein Arbeitstreffen. Der Vorstand ist sich einig, dass das Format prinzipiell eine gute Sache ist, die auch Ressourcen binden darf. Vor einem Start sollen Experten im jeweiligen Feld gefragt werden, um ein Stimmungsbild zum Bedarf abzufragen. Im Anschluss soll dann entschieden werden, in

welchem Jahr es stattfinden soll. Ggf. soll auch mit Experten aus anderen Bereichen begonnen werden, z.B. Justiz und Polizei

Gremienarbeit und Politische Kontakte (Auswahl)

Beim Bundeskongress Notfallseelsorge und Krisenintervention 20.-24.05.2019 war die SbE-Bundesvereinigung mit einem Stand vertreten, den Michael Merkle und Arno Wifling besetzten. OG gab wieder Workshops.

Die SbE-Bundesvereinigung ist durch ihre beiden Vorsitzenden OG und AMC in der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) präsent und arbeitet in der „AG Akut“ mit.

Enge Kooperation besteht weiterhin mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) Bonn. Bei den vom BBK organisierten Treffen zur Weiterentwicklung der PSNV nehmen regelmäßig sehr viele SbE-Mitglieder und -Ausgebildete teil (ca. 1/3 bis 1/2), dazu seitens des Vorstands OG, AMC und PZ.

PSU Akut und SbE stehen in freundlichem Austausch und unterstützen sich gegenseitig.

02/2020: Vorbereitung der Länderübergreifende AG: Standardisierung PSNV-E. SbE beteiligt sich an diesem Prozess.

Planung Jahrestagung 2020

07/2019: OG schlug „Ethik“ als Oberthema vor. Folgende Fragen könnten z.B. diskutiert werden:

- Frage: Kann man von Ehrenamtlichen erwarten, dass sie in den Einsatz gehen, obwohl die Eigensicherung ggfs in Gefahr ist? (Thema Angst)
- Wie gehen die Angehörigen mit dieser Situation um?
- Welche ethischen Herausforderungen gibt es bei Abschiebungen?
- Ethik der Grenzen des eigenen Handelns
- Schweigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht
- Vorstellen der SbE-Beschlüsse und –papiere zum Thema

09/2019: OG fand eine Düsseldorfer Staatsanwältin, die ein Dezernat für besondere Anlässe leitet, indem es z.B. um Angriffe gegen Rettungskräfte geht.

03/2020: Der Vorstand beschloss einstimmig aufgrund der aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie und der offiziellen Einschränkungen des öffentlichen Lebens in der Bundesrepublik die Absage der diesjährigen Jahrestagung vom 08.-10.05.2020. Die Absage wurde Ende der 12. KW entsprechend kommuniziert (Website, Newsletter, MG-Info etc.)

Corona-Pandemie:

Mit Beginn der Corona-Pandemie Mitte März 2020 beschloss der Vorstand kurze Telefon- bzw. Videokonferenzen in 2-3-tägigem Abstand. Sie dienten einem

engmaschigen Austausch über die bundesweite Lage in den BOS und einer evtl. daraus entstehenden Notwendigkeit für besondere Maßnahmen in Bezug auf die PSNV-E.

03/2020: OG entwarf in Zusammenarbeit mit AMC und RK eine Handreichung zum Thema „Covid-19 - Was können Einsatzorganisationen und Vorgesetzte (Einsatzleiter) tun?“. Es beinhaltet hauptsächlich zwei Aspekte:

1. PRIMÄRE PRÄVENTION: Sicherheitsgefühl der Einsatzkräfte stärken!
2. Sekundäre Prävention: Durch Einsatznachsorge die psychische Leistungsfähigkeit der Einsatzkräfte bewahren!

Die Arbeitsgruppe mit OG, AMC, RK und Harald Karutz verfasste das Papier und es wurde auf die SbE-Website gestellt sowie als Koordinatoren-Info versendet.

SbE wird demnächst voraussichtlich nicht immer face-2-face arbeiten können, um die Einsatzkräfte zu schützen. OG beschäftigte sich intensiv mit digitalen Tools und wählte Zoom aus, welches für die Vorstandskonferenzen und Einsatznachsorge-Maßnahmen verwendet werden könnte. Es wurden weitere Plattformen vorgestellt und sollten von den Vorstandsmitgliedern getestet werden. Die Nutzung von Videoplattformen wurde, vor allem unter dem Aspekt der Datensicherheit, diskutiert.

Parallel dazu wurde von OG in Zusammenarbeit mit Bernard Dodier (Spezialist Online-Beratung) ein Online-Seminar „SbE-Maßnahmen online“ für SbE-ausgebildete Psychosoziale Fachkräfte entwickelt und erfolgreich angeboten.

Gibt es Corona-spezifische Belastungen für die Einsatzkräfte? Diese Frage verfolgten die Vorstandskonferenzen in kurzen Intervallen.

04/2020: OG stellte die Möglichkeit des Aufbaus einer überregionalen SBE-Koordinierungsstelle zur Diskussion. SbE hätte die Kapazitäten. Man müsse abwarten, sollte aber vor der Lage bleiben.

Im April 2020 wurde der Turnus der Vorstandskonferenzen (TK/VK) auf 14 Tage erhöht.

05/20 Birgit Sudek/Oliver Gengenbach